



# Stadtteilzeitung

Steglitz • Lankwitz • Lichterfelde • Südende

Nr. 74 • Februar 2004 • 8. Jahrgang

Zeitung des Stadtteilzentrum Steglitz e.V. • Hindenburgdamm 28 • 12203 Berlin



Fotos: A. Schmidt

## Dschungel spielplatz am Dal andweg er freut sich großer Beliebtheit



Fremdartige, freundliche Wesen des Dschungels empfangen die Kids auf dem im Dezember eröffneten Spielplatz, der eingebettet ist in den natürlichen Baumbestand mit der angrenzenden Wasserfläche der Bäke.



## Werden Berlins Schüler immer gewalttätiger?

**Das sagt zumindest der am 27.11.03 veröffentlichte Jahresbericht über Gewaltvorfälle an Berliner Schulen. Demnach ist die Zahl der gemeldeten Delikte um 66% gestiegen. Das klingt gewaltig und Besorgnis erregend. Polizei und einige Experten widersprechen dem jedoch.**

Im Schuljahr 2002/2003 wurden insgesamt 422 Vorfälle gemeldet. Setzt man diese Zahl in Relation zu allen Schülern Berlins (siehe Infokasten Seite 2), erscheint die Zahl an Gewalttaten an Berliner Schulen eher gering. Auch die Pressestelle der Berliner Polizei bestätigt, dass der Trend in den letzten 20 Jahren eher fallend als steigend sei, die Gewaltvorfälle von Kindern und Jugendlichen betreffend.

Prof. Georg Lind von der Universität Konstanz sieht in seinem Beitrag „Jugendliche Gewalt – Fakten und Fiktionen“ von 1994 genau hier das Problem: Wir „...sehen, hören und lesen (...) heute mehr Gewalt als je zuvor. Gewalt ist (...) zu einem Teil unserer Unterhaltung geworden. (...) Die Medien steigern mit dem Thema Gewalt ihre Auflagen und Einschaltquoten. (...)“ Des weiteren zählt er die ständig steigenden Summen für Sachschäden auf sowie die veränderte Definition des Wortes an sich: Während vor 50 Jahren mit „Gewalt“ vor allem körperliche oder Waffengewalt gemeint war, umfasst der Begriff heute auch verbale und all-

gemein seelische Gewalt. Wenn man in der Zeit ein wenig zurück geht, stellt man fest, dass Berichte über randalierende Jugendbanden, Prügeleien zwischen Jungs der einen und der anderen Straße, wie auch das Hänkeln und Schlagen von Mitschülern schon in den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts so bekannt waren, dass Spielfilme darüber gedreht wurden („Denn sie wissen nicht was sie tun“, „West Side Story“). Bewegt man sich noch weiter in der Zeit rückwärts, findet sich ein Märchen, das die Gebrüder Grimm in ihrer Sammlung hatten, später jedoch entfernten: „Wie Kinder Schlachten gespielt haben“ ist eine Geschichte, in der zwei Kinder den Vater beim Schlachten eines Schweins beobachten und anschließend das Gesehene nachspielen, wobei ein Kind dem anderen ein Messer in den Hals stößt. Heutzutage wird dieses Phänomen gerne modernen Medien zugeschoben, derer es nach den Gebrüdern Grimm jedoch nicht bedarf.

Kinder können grausam sein.

Den Opfern mehr Aufmerksamkeit zu widmen und Tätern deutliche Grenzen zu setzen, erweist sich im Umgang mit jugendlicher und kindlicher Gewalt als wichtig, wie Betroffene bestätigen. Erziehung verlangt auch, Grenzen zu setzen und Konsequenzen des eigenen Handelns aufzuzeigen. Das soll jedoch nicht bedeuten, das

Bemühen um gewalttätig gewordene Jugendliche und Kinder einzuschränken.

Prof. Georg Lind weist darauf hin, dass gerade jugendliche Gewalt oft mit der Pubertät zusammenhängt. So sind viele Rangeleien entweder Rangordnungskämpfe oder unbeholfene Annäherungsversuche. Der Fall vom Jungen, der ein Mädchen schubst, weil er sie mag, das aber noch nicht anders zeigen kann, sei ein typisches Beispiel. Darüber hinaus ist er der Meinung, dass sich Gewalt weder anstaut noch abreagiert werden kann und auch nicht einfach aufgrund von Frustrationen entsteht. Vielmehr entsteht Gewalt, wenn wir keine andere Möglichkeit mehr sehen, ein Problem zu lösen.

Gemeint ist dabei aber nicht unsere Unfähigkeit an sich, sondern eben die Kluft zwischen unseren Fähigkeiten und der Schwierigkeit der Aufgabe. Wichtig ist auch, dass ein Verhalten immer dann als gewalttätig betrachtet wird, wenn es weder dem Problem, noch den Fähigkeiten des Handelnden zu entsprechen scheint. Wenn ein Säugling in die Brust der Mutter beißt, wird er kaum als gewalttätig betrachtet. Jeder weiß, das Kind kann es nicht besser. Bei Jugendlichen jedoch ist es sehr viel schwieriger zu wissen, was sie erreichen wollen mit ihrem Handeln und wie weit ihre Fähigkeiten ausgebildet sind. Wichtig für Kinder und Jugendliche ist demnach, dass

Fortsetzung Seite 2



## Fortsetzung Seite 1

ihre Fähigkeiten mit ihren Bedürfnissen Schritt halten. Nach Prof. Lind müssen die Fähigkeiten, die zur Lösung sozialer, demokratischer und moralischer Konflikte nötig sind, unbedingt gefördert werden. So lernen die Kinder zwar heute mit Zukunftstechnologie umzugehen, nicht jedoch die sich daraus ergebenden Probleme und Konflikte zu bewältigen. Wachsende Bildungsungleichheit in unserer Gesellschaft vergrößert darüber hinaus für die weniger Gebildeten die Kluft zwischen der Komplexität der zu bewältigenden Lebensaufgaben und der Fähigkeit, diese angemessen zu bewältigen. Jetzt schon ist zu beobachten, dass in finanziell schwächeren Familien auch die Bildung zu kurz kommt und häufiger Gewalt als Problemlösung auftaucht. Davon abgesehen sei es unbedingt nötig, Medienkunde verstärkt zu unterrichten und somit ein realistischeres Bild von Gewalt in unserer Gesellschaft zu vermitteln.

Auch das Stadtteilzentrum Steglitz bemüht sich, einen Beitrag zur Verhütung von Gewalt zu leisten. So gibt es im Kinder- und Jugendhaus Immenweg zum Beispiel das Angebot zur Mediation. Das bedeutet, dass im Streitfall beide Parteien einem unabhängigen, professionellen Streitschlichter ihr Problem schildern und anschließend einen „Vertrag“, einen Kompromiss, miteinander eingehen können. Meist werden Streitereien aber von den Mitarbeitern im Immenweg

direkt mit den Kindern oder Jugendlichen geklärt. Martina Riester, langjährige Mitarbeiterin im Immenweg, erzählt dazu, dass die Erzieher die Streitenden erst einmal trennen und dann mit Ihnen reden. Manchmal geht es einfach um Klarstellung der Regeln. Oft schildern die Jugendlichen, dass sie sich beleidigt oder anderweitig persönlich angegriffen fühlten. In vielen Fällen scheint es um Selbstbehauptung und Selbstaustestung zu gehen. Einige Kinder oder Jugendliche scheinen jedoch auch Probleme darüber hinaus zu haben. Frau Riester sagt dazu: „Manche Kinder scheinen sich zu wundern, dass man überhaupt mit ihnen spricht, dass man fragt, wie's ihnen geht. Entsprechend haben diese Kinder auch nicht gelernt, sich zu erklären. Viele können nicht so reflektieren, dass sie überhaupt wissen, was ihr Problem ist. Sie brauchen Raum und jemanden, der sich überhaupt für sie interessiert, um das zu lernen. Ignoranz ist für Kinder das Schlimmste und um Aufmerksamkeit zu erlangen, werden einzelne auch aggressiv und gewalttätig. Hilft alles Reden nicht, müssen wir leider auch Sanktionen aussprechen, manchmal sogar zeitweiliges Hausverbot. Schließlich sollen sich ja alle Kinder bei uns wohl und sicher fühlen können.“

Was die Jugendlichen selber denken, lesen Sie auf unserer Kinder- und Jugendseite (siehe Seite 4).

Rosi Leske

## Jahresbericht zu Gewalt an Berliner Schulen

Alljährlich erscheint nach Ende eines Schuljahres der Bericht „Gewaltsignale an Berliner Schulen“. Herausgegeben wird dieser Bericht von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport. Er bezieht sich auf eine Gesamtzahl von insgesamt 339.101 Schülern, die alle Schularten einschließlich Sonderschulen und Berufsschulen besuchen.

Der Bericht für das Schuljahr 2002/2003 verzeichnet 422 gemeldete Gewaltvorfälle.

Auffällig dabei ist, dass diese Zahl sich in den drei Vorjahren relativ konstant bei 254 – 259 Vorfällen hielt und nun sprunghaft um 66% gestiegen ist. Der Anstieg betrifft dabei keinen einzelnen Bereich, sondern verteilt sich relativ gleichmäßig auf alle Schularten und Altersgruppen. Lediglich im Bereich rechtsextremistischer Delikte ist der schon in den Vorjahren zu beobachtende Trend zu weniger Taten geblieben. Wie dieser plötzliche Anstieg zu erklären ist, erläutert der Bericht nicht. Er weist darauf hin, dass es inzwischen vereinfachte Verfahren bzgl. der Meldung entsprechender Vorfälle gibt. Ferner wird im Vorwort des Berichtes eine erhöhte Sensibilität von Schulen dieses Thema betreffend vermutet.

Wer sich genauer über diesen Bericht informieren möchte, kann unter

[www.sensjs.berlin.de/gewaltpraevention](http://www.sensjs.berlin.de/gewaltpraevention) den Bericht unter dem Titel „Gewaltsignale an Berliner Schulen 2002/2003“ einsehen.



Individuelle Systeme • LAN  
Betreuung • Schulung • IT-Service

Markus Gilg info@gilg.de Mobil: 0177 – 753 20 32  
Borstelstr. 48 Fon: 030 – 753 20 32  
12167 Berlin Fax: 030 – 753 20 25



[www.kirchenkreis-steglitz.de](http://www.kirchenkreis-steglitz.de)

Neu gestaltet und von nun an mit vielen aktuellen Informationen und Terminen versehen, ist die Internetadresse des Kirchenkreises Steglitz. Die 14 evangelischen Gemeinden in Steglitz und ein Diakonisches Werk gehören zum Kirchenkreis. Auf der Webseite finden sich Informationen über die einzelnen Gemeinden, über Gottesdienste, Basare, Kindertageseinrichtungen, Konzerte, Kinder- und Jugendarbeit, über Seniorenarbeit, Seelsorge, Sozialstationen, Taufe, Bestattungen und vieles mehr... .

Evangelische Kirche in Steglitz  
– Wir sind für sie da.

## Wir haben noch freie Plätze!

Neue Kita im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße

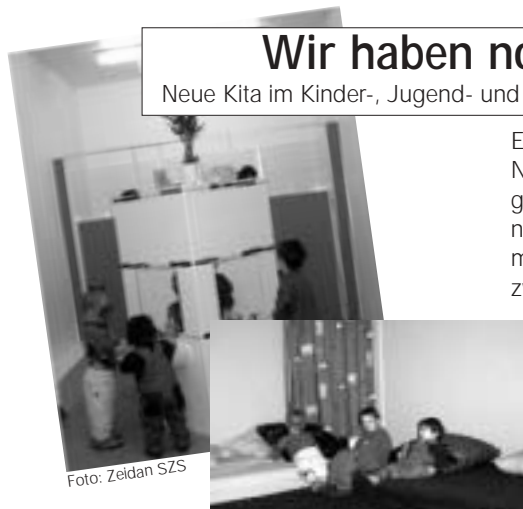


Foto: Zeldan SZS

Ein Kernstück des Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrums ist die Kindertagesstätte, die am 17. November 2003 eröffnet wurde. Eine kleine überschaubare Kita mit 30 Plätzen für Kinder im Alter zwischen 1,5 und 6 Jahren. Bei einer Öffnungszeiten von 8.30 Uhr bis 13.30 Uhr bieten wir Kitaplätze im Rahmen der Halbtagsbetreuung (4 bis 5 Stunden) mit Mittagessen an.

Kita im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße, Scheelestraße 145, 12209 Berlin

Infos unter Telefon 84 41 10 43

(Anke Eichner)

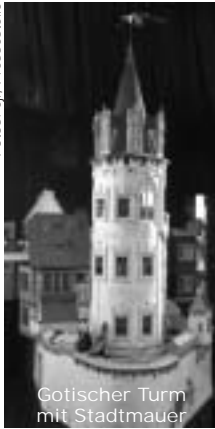
75 51 67 39 (Servicebüro)



**FUSSPFLEGE**  
Termine **12** €  
796 56 20  
**3 punkte Shop**  
Steglitzer Damm 26 • 796 56 20



Fotos: ejf, Pressestelle



Gotischer Turm mit Stadtmauer

## Ein Himmelbett für Zwerge

Hey, Ihr Zwerge und Gnome, Elfen und Feen, kommt alle her! Es gibt einen Ort für euch, in der Finckensteinallee 23–27 in Lichterfelde. Geht zum Haus Morgenland und dort ins Miniaturmuseum – ihr werdet staunen. Und vielleicht alte Freunde wiedertreffen in einem der 20 Häuser aus sechs Jahrhunderten.

Zuerst geht es vorbei am Zauberer Merlin, doch keine Angst, er wird von der Fee Viviane in ewigem Schlaf gehalten. Eigentlich gehört der alte Langbart gar nicht so recht hierher, doch er bringt uns in Stimmung für eine seltsame Reise: Alles ist klein, leise, dunkel – irgendwie märchenhaft. Es ist ein Gang durch die Geschichte der Architektur und der Lebensverhältnisse der Menschen in Europa, eine Zeitreise vom 14. bis zum 20. Jahrhundert.

Und das alles im Zwergenformat: Im Maßstab 1:12 stehen in nur zwei Räumen 20 verschiedene Bauten stellvertretend für ihre Epoche. Zum Beispiel das gotische Stadthaus: „Typische Merkmale dieser Stilepoche des Mittelalters sind Verzierungen, die die Vertikalen betonen und gleichzeitig das Mauerwerk entlasten, so dass die Wände dünn und leicht wirken“, erklärt der Audio-Guide nüchtern, informativ und kurzweilig (der Walkman kann an der Kasse ausgeliehen werden). Auch die Inneneinrichtung ist originalgetreu dargestellt. Die Wände sind entweder weiß getüncht, mit Leder überzogen oder bemalt. Natürlich fehlt auch das Himmelbett nicht, dessen geschlossene Vorhänge die Wärme des Schlafenden besser halten konnten.

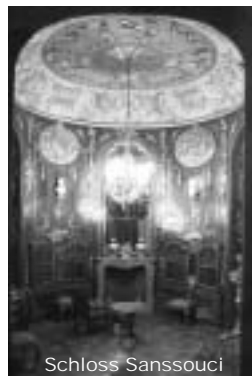
Es sind die winzigen liebevollen Details, die die Häuser zum Leben erwecken. In einem gotischen Fachwerkhause des Schwarzwaldes finden sich die typischen Einrichtungsgegenstände. Das Himmelbett mit dem roten Baldachin, die schweren verzierten dunklen Möbel. In der Stube sinniert der Hausherr am Stehpult, auf dem Tisch stehen Schinken und Käse bereit. Im Bücherregal stehen übrigens real bedruckte Bücher. Grundsätzlich können alle Gegenstände in dem Museum genau denselben Zweck erfüllen wie ihre großen Vorbilder. Dies erklärt der Hör-Führer, während der Besucher vielleicht gerade staunend vor der Küche verweilt: Hier rührt die Magd in der Schüssel, bratfertige Hühner liegen auf dem Tisch, während die lebenden im Käfig ihrem Schicksal entgegensehen. Ein Tip für die Hungrigen unter den Gnomen: Fisch und Austern stehen hier auch auf dem Speiseplan.

Weniger anheimelnd, dafür um so beeindruckender sind die beiden größten Bauwerke der Ausstellung. Der Palazzo Vendramin Calergi aus Venedig wurde 1481–1509 von Mauro Coducci erbaut. Heute beherbergt der Palast im Winter das städtische Spielcasino. Die Inneneinrichtung des Modells ist vollständig nach Abbildungen der Zeit zusammen getragen. An Schloss Sanssouci, dem zweiten Highlight, arbeiteten die Modellbauer zwei Jahre lang. Der Marmorsaal mit seiner goldenen Kuppel ist ein absolutes Muss bei einem Rundgang durch die Ausstellung.

Wundersam und staunend geht es weiter durch Zeit und Raum: Vom Barock zum Rokoko, vom Klassizismus zur Jahrhundertwende bis zu den fünfziger Jahren des letzten Jahrhunderts. Durch ein mit Muscheln verziertes Treppenhaus oder ein Zimmer, das vollständig aus Elfenbein und Brüsseler Spitze mit Perlen besteht. Die Exponate sind eine Dauerleihgabe von Ulla Klingbeil, Ehefrau des Immobilienmoguls Karsten Klingbeil. Für zehn Jahre wurde die Ausstellung dem Evangelischen Jugend- und Fürsorgewerk zur Verfügung gestellt, dass das Haus Morgenland als Tagungsstätte betreibt. Die Einnahmen gehen teilweise an Projekte für misshandelte und benachteiligte Kinder.

Kinder dürfen natürlich die Ausstellung auch ansehen. Doch hier ist alles hinter Glas – anfassen verboten. Das mag traurig sein für die Neugierigen, die gleich mit den Puppen und Möbeln spielen wollen. Die scheuen Feen und die listigen Gnome, die den Weg ins Haus Morgenland bereits gefunden haben, freut es aber um so mehr. Sie haben uns auch schon den ersten Streich gespielt. In der Stadtvilla der Jahrhundertwende haben die Zwerge im Bad etwas liegen lassen, das da nicht hingehört. Wer den Fehler bemerkt, kann etwas gewinnen: Zwei Personen können eine Woche lang kostenlos in unserem Nachbarschaftscafé im Gutshaus Lichterfelde frühstücken. Der Gewinner wird unter den richtigen Einsendungen unter Ausschluss des Rechtsweges ausgelost. Die Lösung schicken Sie bitte an: Nachbarschaftstreff, Stadtteilzeitung, Lüdeckestraße 5, 12249 Berlin. Einsendeschluss ist der 26. Februar!

Daniela von Treuenfels



Schloss Sanssouci

**Miniaturmuseum im Haus Morgenland, Finckensteinallee 23–27, 12205 Berlin, Telefon 8 43 88 90, email morgenland@ejf.de**

**Öffnungszeiten:**  
Fr. – Mo.  
11–17 Uhr,  
Lange Nacht der Museen 31.1.  
18–2 Uhr



**Ausgesuchte Kinderschuhe von Größe 19 – 41**

Individuelle Kindermode  
Jutta Wegener

Schmargendorfer Str. 34 • 12159 Berlin  
Telefon + Fax 030 – 851 16 42

Öffnungszeiten:  
Mo.–Fr. 10.00–18.00 • Sa. 10.00–14.00 Uhr

## „UnARTige Möbel“

Ein künstlerisches Zuverdienstprojekt stellt sich vor



UnArtige Möbel...

Foto: reha-steglitz

Seit August 2001 besteht das Zuverdienstprojekt im Tageszentrum von Reha-Steglitz in Berlin-Lankwitz. Dieses Projekt bietet max. 6 Menschen mit psychischer Beeinträchtigung an 2 Tagen in der Woche eine struktur gebende Beschäftigung. Sie erhalten dafür eine kleine Aufwandsentschädigung, die zu Rente, Sozialhilfe etc. dazu verdient werden darf.

Kreativität ist gefragt, denn das Hauptbetätigungsfeld liegt darin, Kleinmöbeln mit selbst hergestelltem, farbig strukturiertem Papier mittels eines speziellen Verfahrens ein neues Oberflächen-design zu geben. Auf diese Weise entstehen pfiffige, handgefertigte Einzelstücke nach individuellem Geschmack oder nach Kundenwunsch – künstlerische Freiheit immer inklusive. Schließlich mit Schutzlack mehrfach versiegelt kommen (Kinder-) Stühle, Fußbänke, Tische, Kleiderbügel, Tablets & Co. in den Verkauf. Interessenten können nach telefonischer Anmeldung vor Ort Papierproben, einzelne fertige Stücke an- sowie eine Ansichtsmappe einsehen. Ferner finden sie die Produkte neben weiteren vereinseigenen Erzeugnissen im Saitenschiff (Zuverdienstwerkstatt und Laden für Musikinstrumente). Auch Auftragsarbeiten – von der privaten Einzelstückrestauration bis zur farbgebenden Teilausstattung von Arztpraxen – werden gerne angenommen.

Wenn auch Ihnen noch der letzte Pepp in der Wohnung fehlt, Sie ein besonderes Geschenk benötigen oder einfach durch Kleinmöbelnspenden etwas Gutes tun wollen, dann ist Ihre richtige Ansprechperson Fr. Burghardt c/o

**Tageszentrum Kamenzer Damm 1A, 12249 Berlin, Telefon 76 67 97 76  
www.reha-steglitz.de**

**Öffnungszeiten:** Mo., Fr. 9.00–15.00 Uhr, Di., Do. 13.00–18.00 Uhr, Mi. 12.00–15.00 Uhr. Das Saitenschiff finden Sie in der Kaulbachstraße 76a, 12249 Berlin.

**Handwerkliche Dienste**



bietet eine preisgünstige Palette von handwerklichen Arbeiten an:

- Kleinreparaturen
- Renovierungsarbeiten
- Ausbesserungsarbeiten
- Entsorgen von Hausrat
- Möbelmontage
- u.v.m.

**Info: Fon 7 92 90 20 Herr Linsenmaier**





# EMMI



DIE ZEITUNG AUS DEM KINDER UND JUGENDHAUS IMMENWEG



## X Gewalt – Halt!



Foto ist gestellt: Kevin, Annie, Philipp

Statements von Jugendlichen zu einem wichtigen Thema.

Die Emmi ist die Jugendseite der Stadtteilzeitung und erscheint alle zwei Monate. Dieses Mal haben wir uns das Thema „Gewalt“ ausgesucht.

Zuerst haben wir uns überlegt, die Jugendlichen aus dem Immenweg zu befragen und haben dann ein Interview gemacht. Dabei ist heraus gekommen, dass die Jugendlichen unterschiedlich zur Gewalt stehen. Viele sind der Meinung, dass es früher weniger Gewalt gab. Heute kommt es häufiger vor, dass die Jugendlichen schon Waffen bei sich tragen. Bei der Frage „Was kann man gegen Gewalt tun?“ haben einige geschrieben, dass das Beste ist, wenn man miteinander redet oder Gewaltsituationen aus dem Weg geht. Einige waren der Meinung, dass man gar nichts tun kann, so sagt z.B. ein Jugendlicher: „Gewalt ist wie eine Spirale, wenn man eine rein kriegt muss man sich wehren, was soll ich da denn gegen tun?“

Die häufigsten Ursachen von Gewalt sehen Jugendliche in Rassismus, Beleidigungen, Meinungsverschiedenheiten, Aggressionen gegen andere, Machtbedürfnisse, Anmache und Abziehen. Einig sind sich die Jugendlichen darin, dass Jungen mehr Gewalt ausüben als Mädchen, das heißt, sie schlagen sich häufiger, Mädchen sind eher zickig oder lästern.

Autorin: Steffi



## Sabine Haase

Friseurmeisterin

- Haarverlängerung Strähne ab 4,50R
- Aloe Vera Produkte

Teltower Damm 205 • 14167 Berlin  
Telefon: 030-84 59 12 81

Ganz liebe Grüße an:

Loana, Ramon, Tamara und Natascha die mich immer Willkommen heißen, und ein großes Dankeschön!!!  
Eure Anni ;-)

Ich grüße Änni, Tim, Sam und alle anderen die ich noch kenne!

Viele Grüße an Albona, Mama, Ramona, Romina  
Eure Nathalie

Euer PHILIPP

Viele Grüße...

Saskia, Jasmin, Annie, Kevin, Philipp, Martina, Rosi, Maria, Jörg



Kinder- und Jugendhaus sucht gebrauchtes Sofa, möglichst umsonst oder ganz günstig.  
Telefon 75 65 03 01

theater  
UNTERWEGS

## Drei Pusteb Blumen in der Großstadt

Kabarettistische Szenen über das Leben, den Verkehr und mehr.



Im Durcheinander des Großstadtverkehrs versuchen drei „muntere Alte“ zu überleben. In heiterer Form wird erzählt, wie sie diese Tücken meistern. Begleitet durch Musik ist es ein vergnüglicher Nachmittag bei Kaffee und Kuchen.

Anmeldung unter  
Tel. 75 65 03 02

Vorstellungen nach Vereinbarung.

Auf Wunsch kommen wir Sie auch besuchen.

Über eine Spende würden wir uns freuen.

## Kino Tipp

Mein Kino Tipp ist „Freaky Friday“, weil er total witzig ist. Läuft im Titania Palast.

Voll der Absturz ist „Last Samurai“.

Änni

## Wichtige Adressen

**Jugendberatung** Tel. 6321-6225  
Hohenzollernstr. 11, 14161 Bln.

**Pro Familia** Berlin, Beratung:

Lebensfragen & Schwangerschaftskonflikte  
Tel. 39 84 98 98

**Projekt „Babywiege Waldfriede“**

Argentinische Allee 40, 14163 Bln.  
Tel. 81 81 03 35

**Beratungsstelle f. Mädchen + Junge Frauen**

Gutzkowstr. 7, Schöneberg  
Tel. 784 26 87

**Ausbildungsbegleitberatung**  
Tel. 55 49 98 72

**JugendNotdienst**

Tel. 34 99 93 4  
Kostenlos 08 00 11 10 44 4

**NEUmland Beratung für Kinder + Jugendliche**

**bei Selbstmordgefährdung**  
Tel 87 30 11 1

**Wildwasser e.V**

gegen sex. Missbrauch  
Tel. 78 65 01 7, Mehringdamm 50

## Neue Geschenkideen Filmrequisiten

Ladengeschäft  
Halskestraße 7  
12167 Berlin

Tel: 030 / 75650500  
Funk: 0171 / 4624858  
Funk: 0171 / 8003805





## Die Frau mit dem Klingelbeutel

Seit dem 1. Januar 2004 gibt es im Verein Stadtteilzentrum Steglitz e.V. einen neuen Arbeitsbereich. Er nennt sich „Fundraising“ und wird geleitet von Franziska

Lorenz, ehemalige Leiterin des Kinder- und Jugendhauses Immenweg.

Die Redaktion der Stadtteilzeitung fragte nach: **Was genau ist Fundraising?**

Fundraising kann man übersetzen mit dem Begriff „Geldbeschaffung für soziale Organisationen“, aber es geht auch um Sachmittel und Zeitspenden – ein neuer Begriff für ehrenamtliche Tätigkeiten. Hinzu kommen Anträge bei Stiftungen oder anderen Geldgebern und die Planung und Durchführung von sogenannten Events, zum Beispiel eine Tombola oder ein Benefizkonzert.

**Spenden sammeln, das macht doch jede gemeinnützige Organisation. Was ist denn nun das Neue an Ihrer Tätigkeit?**

Auf dem heiß umkämpften Spendenmarkt wird es immer wichtiger, professionell und zielgerichtet an mögliche Spender heranzutreten. Die Kunst liegt darin, dem Spender genau zu vermitteln, wofür es sich in dem besonderen Fall lohnt zu spenden und was mit seiner Spende geschieht. Hierauf hat er ein Recht, denn er vertraut darauf, dass seine Spende wirklich zweckgerichtet eingesetzt wird. In den USA ist es gang und gäbe, dass sich extra dafür ausgebildete Personen nur darum kümmern, wie zusätzliche Ressourcen für eine soziale Organisation erschlossen werden können. Seit einigen Jahren hat sich dieses Berufsbild auch bei uns herausgebildet.

**Wie haben Sie sich denn auf Ihre neue Aufgabe vorbereitet?**

Im Jahr 2002 habe ich eine einjährige berufs begleitende Fortbildung in Sozialmanagement absolviert. Themen dieser Fortbildung waren vor allem Fundraising, Sozialmarketing und Öffentlichkeitsarbeit. Durch meine Tätigkeit im Immenweg kann ich die Arbeit vor Ort gut einschätzen, ich profitiere auch sehr vom Austausch mit den Kollegen. Ich habe eine solide Grundlage, außerdem bin ich ein Fan von „learning by doing“. So etwas mache ich nicht zum ersten Mal.

**Was wünschen Sie sich für 2004?**

Eine erste Spendenaktion lief schon. Der Verein bot Firmen die Möglichkeit, mit einer Spendendose im Geschäft oder auf einer Veranstaltung für ein Projekt zu sammeln, das im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße durchgeführt werden soll. Viele Kinder dort im Kiez sind alleine gelassen bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben. Wir wollen einen ständigen Hausaufgabenzirkel anbieten. Erfreulicherweise kamen knapp 20% der benötigten Summe zusammen. Nun geht das Sammeln weiter, bis wir bei 100 % sind. Mein Traum ist aber, jemanden zu finden, der unserem Verein einmal so viel Geld spendet, dass die täglichen Sorgen um den Erhalt der Projekte kleiner werden.

**Wofür kann denn noch gespendet werden?**

Das Kinder- und Jugendhaus Immenweg will z. B. seinen PC-Bereich ausweiten und braucht dafür neue Computer und Software. Nicht alle Kinder haben einen PC zu Hause. Da ist es sinnvoll, dass sie in kinderfreundlicher Umgebung – nicht in irgendeinem Internetcafé – den Umgang mit diesem mittlerweile unverzichtbaren Arbeitsmittel erlernen und üben können. Sprechen Sie mich an, wenn Sie helfen möchten (Telefon 84 41 10 41).

### Steglitz für alle 2004 - Hausaufgabenzirkel Osdorfer Straße Helfen Sie uns, unsere Ziele zu erreichen!

Die Aktion läuft weiter!!!

Wenn nur 70 Personen je 50 Euro spenden, können wir beginnen. Bitte überweisen Sie Ihre Spende an den

Stadtteilzentrum Steglitz e.V.  
Kontonummer 1250 010 493  
Berliner Sparkasse (100 500 00)  
Verwendungszweck/Stichwort  
„Hausaufgabenzirkel“.

Eine Zuwendungsbestätigung für Ihre Spende erhalten Sie bei Franziska Lorenz (Tel. 84 41 10 41) im Gutshaus Lichterfelde am Hindenburgdamm 28. f.lorenz@stadtteilzentrum-steglitz.de.



## Nachbarschaftscafé im Gutshaus Lichterfelde



Genießen Sie jeden Tag selbstgebackenen Kuchen nach Omas Rezept und andere Kleinigkeiten, in gemütlicher Atmosphäre im Stadtteilzentrum Steglitz am Hindenburgdamm 28.

Alles zu günstigen Preisen und jeden Tag frisch. Das Café-Team freut sich auf Ihren Besuch.

**Öffnungszeiten:**

**Montag – Freitag von 9.00 – 17.00 Uhr.  
Telefon 84 41 10 40**

## Steglitz für alle 2004

– Hausaufgabenzirkel Osdorfer Straße

Wir bedanken uns bei allen Spendern, die auf unseren Aufruf im Dezember 2003 reagiert haben. Wir baten um Spenden für einen Hausaufgabenzirkel im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße.

Gespendet haben im Einzelnen:

- Klaus-Uwe Benneter, MdB für Steglitz-Zehlendorf (SPD)
- Firma mega service Gebäudereinigung GmbH, Karlsruher Str. 19–22, 10711 Berlin
- Automatenstickerei Klaus Hannemann, Machnower Str. 4 A, 14165 Berlin
- GSW - Geschäftsstelle Steglitz-Zehlendorf Süd, Celsiusstr. 62, 12207 Berlin
- Herr Frank Redeker-Christiansen – Vorstand Stadtteilzentrum Steglitz e.V.
- Herr oder Frau H. C. Arlt
- Viele Unbekannte, die ihr Kleingeld in die Sammeldosen gaben

Herzlichen Dank

## Die exklusive Automatenstickerei

... mit eigener Logo-Entwicklung

Wir besticken für Privat und Firmen

- Textilien
- Handtücher
- Leder
- Geschenkideen

Telefon 8 15 19 72 • Telefax 8 15 95 99  
www.stickerei-hannemann.de

## Benneter. Der kümmert sich.



**Klaus Uwe Benneter**  
Mitglied des Bundestages  
für Steglitz und Zehlendorf

**SPD-Bürgerbüro**

Schildhornstraße 91  
12163 Berlin-Steglitz  
Tel.: 818 20 878  
Fax: 818 20 460  
benneter@benneter.de  
www.benneter.de

**Bürgersprechstunde:  
Freitag, 20. Februar  
15.00 - 16.00 Uhr**





Einrichtungen des  
Stadtteilzentrum Steglitz e.V.

Gutshaus Lichterfelde  
Hindenburgdamm 28  
12203 Berlin  
Telefon 84 41 10 40

Nachbarschaftstreff  
Lüdeckestraße 3 + 5  
12249 Berlin  
Telefon 76 88 58 30

Kinder- und Jugendhaus  
Immenweg 10  
12169 Berlin  
Telefon 75 65 03 01

Bunker  
Malteserstraße 74-100  
12249 Berlin  
Telefon 77 20 96 22

Hort  
L. Bechstein Grundschule  
Schulstation „Schuloase“  
L. Bechstein Grundschule

Halbauerweg 25  
12249 Berlin  
Telefon 77 20 78 92  
o. 76 68 78 29

Schülerclub Memlinge  
Memlingstraße 14a  
12203 Berlin  
Telefon 84 31 85 45

Kinder-, Jugend- und  
Nachbarschaftszentrum  
Osdorfer Straße  
Scheelestraße 145  
12209 Berlin  
Telefon 75 51 67 39

## Erfolgreich selbständig werden mit kleinem Kapital möglich!

Kostenlose Informationen  
unter 030 - 85 99 98 25 oder  
[www.meinechance.com](http://www.meinechance.com)

### Büroservice Stephanie Krause Dipl.-Betriebswirtin

Wir bieten Klein- und Handwerksunternehmen  
sowie Privatpersonen alle Dienstleistungen rund  
um das Büro an: Ablage, Buchhaltung (Buchung  
lfd. Geschäftsvorfälle & Lohnabrechnung),  
Schulungen in EDV-Programmen und  
Buchhaltung. Vor Ort oder mit Abholservice.

**Telefon 030 - 84 72 76 64**  
**Info @ Krause - im - Buero.de**

## Kinder + Jugendliche

**CLEOPETRA  
BAUCHTANZ + MEHR  
- BALSAM FÜR KÖRPER + SEELE**

**NEU!**

**Bauchtanz  
Am Vormittag – Am Abend**

Rückenschmerzen, Verspannungen, sich endlich mal  
wieder bewegen wollen, oder einfach Hingerissen sein  
von den anmutigen Bauchtanzbewegungen? Ja? Dann  
steh auf und tanz! Die ersten Bauchtanzstunden sind als  
ob man seinen Körper noch einmal neu (oder überhaupt  
mal?) entdecken würde. Mit dem unbeschreiblichen  
Spaß bei toller Musik geht ein besseres Körpergefühl,  
eine sanfte Korrektur von Fehlhaltungen und somit mehr  
Selbstbewusstsein einher. Die Basisbewegungen  
werden systematisch von Grund auf erlernt. Dazu  
gehören auch Entspannungs- und Dehnungsübungen.  
Lebensfreude pur.

Donnerstag, 11.00 – 13.00,  
Freitag, 18.00 – 19.30, ab 19. Februar 2004  
Anfängerinnen ohne Vorkenntnisse  
Kostenlose Probestunde!

**NEU!**

**POP ORIENTAL**

Du wolltest schon immer mal Schlangenbewe-  
gungen wie Shakira, Oberkörperschütteln wie  
Beoncé, Hüftkreisen wie Christina Aguilera lernen? Na,  
dann los! Check it out! All diese Choreographien sind  
voll mit typischen Bewegungen des Orientalischen Tan-  
zes. Sie werden lediglich moderner, schneller und direk-  
ter miteinander kombiniert. Du wirst sehen, bei richtiger  
Anleitung klappt es schneller als Du denkst. Und bald  
bist Du der Star in deinem Lieblingsclub oder in Deiner  
Clique. Außerdem macht es einen Riesenspaß. Die Mu-  
sik der einzelnen Stücke suchen wir zusammen aus.

Für Teenies, junge Frauen  
Freitag, 16.30 – 18.00  
ab 20. Februar 2004  
Kostenlose Probestunde!!!



**Mittelstufe – Grundstufe III**  
(fortlaufender Kurs, noch Plätze frei!!)

Die in der Grundstufe erlernten Basisbewegungen wer-  
den noch besser ausgearbeitet, mit Schrittkombinati-  
onen verbunden bzw. in Choreografien vertieft. Freies  
Tanzen, Miteinandertanzen, Freude an Bewegung, der  
Musik und der Gemeinschaft mit den andern Frauen ha-  
ben einen genauso hohen Stellenwert wie das Verfeinern  
der Technik, der korrekten Haltung und des individuel-  
len Ausdrucks. Mit alledem geht eine Stärkung der  
Bühnenpräsenz einher.

Montag, 19.30 – 21.00  
Kleidung für alle Kurse: Bequem aber  
körperbetont. Anliegende T-Shirts o. Body,  
Leggings o. Freizeithosen etc.,  
Schläppchen, Stopper o. barfuß.  
Wasser oder Apfelschorle empfohlen.  
Kosten: 50,- E für 10 Termine

Info/Anmeldung Telefon 0160/91 54 86 05  
oder im Kinder- und Jugendhaus  
Immenweg unter 75 65 03 01.

Stil und Etikette – ätzende  
Heuchelei oder cooler Wahnsinn?

Angebote für die junge Generation mit

- Restaurantbesuchen
- Farb-, Stil-, Typ-, Imageberatung,
- Garderobencheck, Einkaufsbegleitung
- Moderne Umgangsformen/Körpersprache

Information und Anmeldung:  
Hedwig Wegmann M.A.,  
Telefon 80 58 41 82

## Entspannungskurs für Kinder

Kl. Rituale, Stille-Übungen, Malen, Musik, Bewegung.  
Nachbarschaftsheim Schöneberg  
S. Schwarze, Lehrerin, Telefon 8 55 13 53

## Erwachsene

Die **Schreibwerkstatt** wartet wieder auf  
Ihre Anmeldung. Wem es gefällt, in  
geselliger Runde zu dichten, ist hier gut  
aufgehoben. Ab 02. Februar 2004.

Montag, 10.15 – 12.15 Uhr  
32,- E für 4 Doppelstunden  
Einstieg jederzeit möglich.  
Info/Anmeldung unter 84 41 10 40

Sie haben vergessen, wo Ihre Brille liegt,  
was Sie einkaufen wollten, wie der Name  
eines bekannten Mitmenschen ist?

**Gedächtnis – spielend trainiert!**

Ab 06. Januar 2004  
Dienstag, 10.00 – 11.30 Uhr  
Gutshaus Lichterfelde,

Der Kurs läuft über 8 Wochen  
und wird bei Interesse weitergeführt.  
Je nach Gruppengröße (5–10 Pers.) pro  
Std. 3,00–6,00 E + 0,50 E Materialkosten  
Judith Berning  
Info/Anmeldung 8 33 44 75 o. 84 41 10 40

**Kostenlose Hilfe für arbeitssuchende  
Frauen**

Jeden Montag und Donnerstag in der Zeit  
von 11.00 – 12.30 Uhr helfen wir Ihnen bei  
der Erstellung der Bewerbung und bei der  
Arbeitssuche.

Kinder-, Jugend- und  
Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße  
Frau Hantschk, Info 75 51 67 39

**Beratung für Eltern/Alleinerziehende**

Jeden Dienstag von 16.00 – 17.30 Uhr wer-  
den Sie in allen Fragen ums Kindergeld,  
Soziale Absicherung, etc. beraten.

Kinder-, Jugend- und  
Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße  
Herr Greil in Kooperation mit  
dem Bezirksamt Steglitz/Zehlendorf  
Info 75 51 67 39

Der ehemalige Bürgerstammtisch findet  
sich nun unter neuem Namen zusammen.  
Der **Frauenstammtisch ab 40** trifft sich im-  
mer dienstags um 14.30 Uhr im Gutshaus  
Lichterfelde. Mit wechselnden aktuellen  
Themen zum Mitreden und Zuhören.

Info/Anmeldung unter 84 41 10 40 oder  
bei Frau Schön unter 0171 – 7 87 30 27.

**Singlefrühstück**

Jeden ersten Dienstag im Monat, diesmal  
am 03.02., bietet das Gutshaus Lichterfelde  
ab sieben Personen von 10.00 – 13.00 Uhr  
ein Buffet an. Sie sind herzlich willkommen.

Preis pro Person: 3,- E.  
Info/Anmeldung unter 84 41 10 40.  
Anmeldung unbedingt erforderlich!





## Florale Werkstatt

Kranz & Co  
Mittwoch, 18. Februar, 18.00 – 20.00 Uhr  
Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße 5  
Frau Janulik  
7,50 E (ab 9 Teilnehmern 6,50 E)  
Materialkosten: 7,50 E – 10,00 E  
Info/Anmeldung 81 78 94 89 (Frau Janulik)

## Singlefrühstück

Jeden ersten Freitag im Monat, diesmal am 06.02.04, veranstalten wir ab 9.30 Uhr ein Frühstück für „Einsame Herzen“.  
3,50 E pro Person  
Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße  
Frau Kische  
Anmeldung erforderlich! Telefon 75 51 67 39

## Mutter-Kind-Frühstück

Jeden zweiten Freitag im Monat, diesmal am 13.02.04, veranstalten wir ab 9.30 Uhr ein Frühstück für Mütter mit ihren Kleinen.  
3,50 E pro Person  
Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße  
Frau Kische  
Anmeldung erforderlich! Telefon 75 51 67 39

Das Gutshaus Lichterfelde bietet wieder **Englischkurse** an. Jeden Freitag

Anfänger 9.00 – 11.00 Uhr,  
Fortgeschrittene von 11.00 – 13.00 Uhr.  
8 Wochen je 2 Stunden, 80,- E  
Hr. Poppe,  
Kostenlose Probestunde möglich.  
Info/Anmeldung unter 84 41 10 40

## ADS- und ADHS-Eltern stellen Fragen: Eine betroffene Mutter erzählt.

In unserer Einrichtung soll sich eine Gesprächsgruppe gründen, in der sich Eltern austauschen und informieren können. Sinn dieser Gesprächsgruppe soll sein, den Eltern den Umgang mit diesem Thema zu erleichtern und Ihnen Wege der Erleichterung aufzuzeigen

Freitags, 10.00 – 12.00 Uhr  
Gutshaus Lichterfelde  
2,56,- E monatlich pro Person  
Info/Anmeldung 84 41 10 40.  
Frau Alexandra Deniz.

## Endlich!

### Die Walkinggruppe für Berufstätige ist da!

Möchten Sie nach der Arbeit noch etwas für Ihre Gesundheit tun? Nach mehreren Anfragen soll es nun endlich geben: die Walkinggruppe für den gesunden Feierabend. Los gelaufen wird ab Anfang Februar, im Schlosspark Lichterfelde. Tag und Zeit werden demnächst in geselliger Runde von den bisher angemeldeten Walkinginteressenten im Café des Gutshauses Lichterfelde besprochen und bestimmt. Tag und Uhrzeit stehen noch nicht fest. Info/Anmeldung 84 41 10 40.

## Veranstaltungen

### Einsamkeit überwinden (Vortrag)

- Ursachen von Einsamkeit
- Auseinandersetzung mit der eigenen Einsamkeit
- Verbesserung der Beziehung zur eigenen Person
- Aufnahme neuer Kontakte

Dienstag, 05.02.04, 19.30 Uhr

### Mütter und Söhne (Vortrag)

Dienstag, 02.03.04, 19.30 Uhr

Gutshaus Lichterfelde

Dipl.-Psych. Gabriele Maushake

8,- E (erm. 6,- E)

Info/Anmeldung 84411040, 7715488 o. gabrielemaushake@surfeu.de

## DIE WI(E)DERLACHER

– Kabarett –

„Wir segnen das Zeitliche“

Freitag, 5. März 2004, 19.30 Uhr

Kinder-, Jugend- und

Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße

## ERÖFFNUNGSFEIER

**Kinder, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße**

am Donnerstag, 12. Februar 2004  
in der Zeit von 14.30 – 18.00 Uhr

### Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

seit dem 1.8.2003 betreibt das Stadtteilzentrum Steglitz e.V. das ehemalige Jugendfreizeitheim Osdorfer Straße in Kooperation mit dem Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf als Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum. Im Haus finden fortan unterschiedliche Angebote für alle Menschen aus der Nachbarschaft statt. Auch eine Kindertagesstätte befindet sich im Haus. Ein neues Zentrum: generationsübergreifend und kiezorientiert

### kurz: OFFEN FÜR ALLE.

Die offizielle Eröffnung des Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrums wollen wir mit Ihnen im Rahmen eines kleinen, bunt gestalteten Festes feiern. Für das leibliche Wohl ist gesorgt!

### Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Osdorfer Straße 90/Ecke Scheelestraße 145, 12209 Berlin.  
Infos über das Servicebüro Tel: 75 51 67 39

Sie erreichen unsere Einrichtung  
mit den Buslinien 180, 277, 280 und 186;

## Selbsthilfe

### Veränderungen der Selbsthilfe-Kontaktstelle

Ab Januar 2004 gibt es Veränderungen in der Arbeit der Selbsthilfekontaktstelle. Die Zehlendorfer Kontaktstelle des Mittelhofes weitet ihre Arbeit auf den gesamten Großbezirk Steglitz-Zehlendorf aus, weil die Kontaktstelle in Steglitz auf Grund von etatbedingten Strukturreischeidungen (in jedem Berliner Fusionsbezirk wird in Zukunft nur noch eine Selbsthilfekontaktstelle vom Senat gefördert) ihre Tätigkeit einstellen musste. Die Mitarbeiterinnen und Träger aus Zehlendorf und der Träger der Selbsthilfekontaktstelle in Steglitz werden alles dafür tun, dass die Selbsthilfegruppen nicht all zu sehr unter diesen Veränderungen leiden müssen.

So gilt die Vereinbarung, dass die Gruppen sich weiter an den selben Orten wie bisher treffen können und Ansprechpartnerinnen in Steglitz wie in Zehlendorf finden.

Folgende Selbsthilfegruppen treffen sich zur Zeit in der Region:

- Adoptiveltern I (geschlossen)
- Adoptiveltern II
- ADS bei Erwachsenen
- Alltagsängste
- Angehörige psychisch Kranker
- Angehörige von Demenz kranken in Heimen
- Angehörige von Jugendlichen mit sozialen Ängsten
- Aquarellmalen (geschlossen)
- Bauchtanz
- Betreuung älterer Angehöriger
- Cfs / MCS Fachgruppen
- Depressionen und Ängste (2 Gruppen)
- Depression bei Menschen über 50 Jahren
- Depressionsgruppe "Optimisten"
- Elterngruppen
- Eltern-Kind-Gruppen
- Einzelfallhelfer und behinderte Kinder
- Erwerbslose Mütter
- Frauen in der Lebensmitte
- Frauen mit multipler Persönlichkeit
- Frauen auf Arbeitssuche
- Frauen und Beziehungsabhängigkeit
- Frauen und ihr Gewicht
- Gartenfreunde
- Guttempler
- Hausmusikgruppe
- Integrationsspielgruppe
- JoJo-Liga (Essstörungen)
- Kontaktschwierigkeiten und soziale Ängste
- Kreativgruppe
- Krebs (drei Gruppen, eine geschlossen)
- Kreuzbund (drei Gruppen)
- Laufgruppe
- Lyrikgruppe
- Männergruppe
- Menschen im Aufbruch
- Menschen in ungewollten Trennungssituationen
- Multiple Sklerose
- Musiktherapie bei Krebserkrankung
- Mutter-Kind-Gruppen
- Neue Wege nach der Trennung
- Osteoporose im Gespräch
- Paare im Gespräch (geschlossen)
- Parkinson
- Pilzkrankungen und chronische Müdigkeit (2 Gruppen)
- Pflegenden Angehörige von Alzheimerkranken
- Positiv Denken
- Spielgruppen
- Tanzgruppe für Menschen mit Behinderung (in Gründung)
- Tauschring
- Topfern
- Traumgruppe
- Walkinggruppe
- Walking - Wunschgewicht durch Bewegung
- Wechseljahre - Älterwerden (geschlossen)
- Weniger essen, besser leben
- Wunschgewicht

Wenn Sie ein Anliegen haben und es nicht hier aufgeführt finden, beraten wir Sie gern hinsichtlich einer Gruppenneugründung oder vermitteln Sie ggf. an eine andere Selbsthilfekontaktstelle weiter.

Für alle Fragen rund um die Selbsthilfe sind die Mitarbeiterinnen zu folgenden Sprechzeiten erreichbar:

Montag 10 – 12 Uhr, Mittwoch 17 – 20 Uhr, Donnerstag 14 – 16 und 18 – 20 Uhr im Nachbarschaftsheim Mittelhof, Königstr. 42 – 43, 14163 Berlin-Zehlendorf, Tel. 80 19 75 14 sowie Dienstag von 15 – 16.30 Uhr im Gutshaus Lichterfelde, Hindenburgdamm 28, 12203 Berlin-Steglitz, Tel: 84 41 10 40

## Alt genug fürs Internet?

### Seniorenkurse

Sammeln Sie Ihre ersten Erfahrungen und Erfolgserlebnisse in der Welt der Computer in ständig neu beginnenden Computerkursen für Senioren.

Die Kurse finden in den Räumen des Nachbarschaftstreffs in der Lüdeckestraße 3 statt.  
Anmeldung: Christian Keil, Telefon 39 88 26 42



## „Und vielleicht studiere ich dann doch noch einmal“

Vom Schriftsetzer zum Seniorendozenten – eine Patchworkbiografie

Christian Keil, Jahrgang 1967, gehört zu den Menschen, deren beruflicher Werdegang durch viele Brüche und Veränderungen geprägt ist. Trotz schwieriger Arbeitsmarktsituation ist es ihm gelungen, ein kleines Unternehmen aufzubauen, in dem seine unterschiedlichen Berufserfahrungen jetzt Früchte tragen können.

dann auch als Aufnahmeleiter für Studentenfilme ein, was ihn im Jahre 2001 nach Berlin führte. Hier entstand die Idee, vielleicht selbst einmal ein Drehbuch zu schreiben. Christian Keil besuchte Fortbildungen und entwickelte eigene Stoffe. „Vom Arbeitslosengeld konnte ich zwischendurch immer wieder ganz gut leben, aber nicht auf Dauer.“

Unterstützung fand er schließlich in Form eines Coachings bei der auf Existenzgründungen spezialisierten Berliner Unternehmensberaterin Brigitte Freiburghaus. „Wir kamen ziemlich schnell auf den Punkt, dass eine Existenzgründung per Überbrückungsgeld vom Arbeitsamt für mich der richtige Weg ist, um weiterhin Drehbücher schreiben, aber dies auch selbstständig finanzieren zu können.“ Zusammen überlegten die beiden, mit welchen Kompetenzen Keil sich „am Markt positionieren“ könnte.

Aus diesen Coaching-Sitzungen kristallisierte sich dann nach und nach jene Idee heraus, mit der Christian Keil schließlich im Juli des letzten Jahres an die Tür des Nachbarschaftstreffs klopfte und grünes Licht erhielt, im „Internetclub“ auf selbständiger Basis Computerkurse für Senioren zu geben. „Als die ersten Kurse auf gute Resonanz stießen, stellte ich den Antrag.“ Zweieinhalb Monate musste der Jungunternehmer überstehen, bis das Überbrückungsgeld bewilligt und überwiesen war. Ab April wird es dann ernst. Dann wird sich zeigen, ob sich sein kleines Unternehmen von alleine trägt. „Und vielleicht“, Christian Keil sieht in die Ferne, „studiere ich ja dann doch noch einmal...“

kchl

Nähere Auskünfte erhalten Sie bei Ihrem örtlichen Arbeitsamt oder [www.arbeitsamt.de](http://www.arbeitsamt.de)

### Allgemeine Rechtsberatung

in den Bereichen:

- Zivilrecht
- Verwaltungsrecht
- Arbeitsrecht
- Familienrecht



jeden 2. Montag, 16.00–18.00 Uhr,  
Nachbarschaftstreff  
Lüdeckestraße 5.

Anmeldung unbedingt erforderlich  
unter Telefon 76 88 58 30!



### „Prinzessin sucht Schloss“

– ihre Eltern suchen Baugrund oder Haus –  
Telefon 0174-2 97 12 06 oder 030-7 95 46 65.

Foto: Keil



Keil bei der Arbeit

Seit August 2003 gibt es im Nachbarschaftstreff in der Lüdeckestraße ein neues Angebot: Der 36jährige Christian Keil unterrichtet Seniorinnen und Senioren im ersten Umgang mit dem Computer, vermittelt ihnen die Grundbegriffe der Textverarbeitung und führt sie ins Internet ein. Diese Kurse gibt er weder ehrenamtlich, noch sind sie aus Honorarmitteln des Vereins finanziert. Christian Keil ist es gelungen, sich mit Hilfe des Überbrückungsgeldes vom Arbeitsamt als „EDV-Trainer für Senioren“ selbständig zu machen und die Lankwitzer Seniorenkurse bilden ein wesentliches Standbein seines Kleinunternehmens.

„In dieser Arbeit kommen in geradezu idealer Weise die vielfältigen Erfahrungen zusammen, die ich in meinen bisherigen Berufen sammeln konnte“, freut sich der frischgebackene Selbständige. Der gebürtige Hamburger betritt mit seiner neuen Dozententätigkeit sein viertes Berufsfeld und gehört damit zu der wachsenden Gruppe der Menschen mit einer sogenannten „Patchwork“-Biografie. „Ich hatte ursprünglich nicht vor, so oft meinen Beruf zu wechseln“, berichtet er. „Nach dem Abitur und dem Zivildienst konnte ich mich nicht für ein Studium entscheiden. In meiner Familie hatte bisher keiner Abitur gemacht und schon gar nicht studiert. Ich absolvierte eine Ausbildung zum Schriftsetzer. Doch schon im ersten Jahr nach der Lehre hatte ich von den ewig gleichen Abläufen in der Firma und der stark EDV-lastigen Arbeit genug.“

Im Alter von fünfundzwanzig Jahren stand der erste Wechsel an: Zunächst machte Keil für einige Jahre Station in einem Kindergarten, gehörte dem dortigen Betriebsrat an, wechselte dann zum Kinderfernsehen, wo er Kinderdarsteller bei Dreharbeiten betreute. Hin und wieder sprang er



## Unser Reiseprogramm 2004

ist erschienen!

Frühling auf Mallorca  
6.3. – 20.3.2004

955,- Z

Pfingsten in Kärnten

26.5. – 2.6.2004

576,- Z

Baltikum – Polen – Rundreise

28.8. – 6.9.2004

1259,- Z

Flusskreuzfahrt Frankreich

4.10. – 12.10.2004

1338,- Z

Information, Prospekte und Buchung in unserem Reisebüro!

Ihr Reisebüro im Einkaufszentrum Lankwitz  
Kamener Damm / Wedellstr. 31 ☎ 7 75 90 75



## Jobbörse

Haben Sie in Ihrer Firma einen Ausbildungs- oder Praktikantenplatz frei? Suchen Sie eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter in Ihrem Betrieb? Dann geben Sie uns Bescheid oder werben Sie selbst in unserer Stadtteilzeitung dafür. Ich freue mich auf Ihren Anruf: 84 41 10 42.

Veronika Mampel

Suche Bademeister/in für Freizeitaktivitäten mit Kindern und Jugendlichen als geringfügig Beschäftigte/n. Info: 76 68 22 37, E J F g GmbH Pastor-Braune-Haus

Selbsthilfegruppe – Englische Konversation (7 Personen, mittleres Niveau) sucht Studenten/Studentin oder Englischlehrer/Englischlehrerin. Treffpunkt: Gutshaus Lichterfelde, Hindenburgdamm 28, 12203 Berlin, Montags ab 17.30 Uhr/1,5 Stunden. Anfrage bei Frau Schulz, Telefon 76 90 25 19

Kraft für Treppenhausreinigung gesucht. Südende. Telefon 7 96 22 32

[www.stadtteilzentrum-steglitz.de](http://www.stadtteilzentrum-steglitz.de)

### Praxisübernahme

Seit dem 13. November 2003

betreue ich die Patienten

von Frau Ingrid Bürstenbinder.

**Dr. N. Sayydain Boroujeni**

**Zahnärztin**

Hindenburgdamm 74, 12203 Berlin

Telefon 030/8342459

**Neue Sprechzeiten:**

Mo 8.30 – 16.00 Uhr

Di + Do 12.00 – 19.00 Uhr

Mi + Fr 8.30 – 14.00 Uhr

## Badmodernisierung

- Fliesen Mosaik -

- Isolierung -

**Jürgen Klisch**

Zietenstraße 4a  
12249 Berlin

Tel. + Fax  
7 72 64 82

**LOHNSTEUERBERATUNGS-  
GEMEINSCHAFT - LBG -  
LOHNSTEUERHILFEVEREIN E.V.**

**SOLL & HABEN**

Herma Schendler

Büro für Buchführungshilfe

Bischofsgrüner Weg 83 • 12247 Berlin/Lankwitz  
Telefon 774 89 73 oder 774 34 29





## Opfern, beten, teilen – für die Barmherzigkeit

Muslime feiern vier Tage lang das Opferfest

In diesen Tagen feiern die Muslime ihr Opferfest. Das zweite große Fest dieser Religionsgemeinschaft beginnt am 10. Tag des zwölften islamischen Monats „Dhul-Hiddscha“ am 1. Februar und dauert vier Tage lang.

Ein paar Tage vorher fangen die Vorbereitungen an. Süßigkeiten werden gebacken und Almosen an bedürftige Personen verteilt, so dass auch sie mit den Vorbereitungen anfangen können. Den Kindern wird eine Freude bereitet, indem man ihnen viele Geschenke und neue Kleider kauft, damit sie die Besonderheit dieses Festes spüren.

Wie beim Fastenbrechenfest fängt das ganze mit einem Festtagsgebet in den Moscheen an. Als nächstes ist es Pflicht, wenn finanziell möglich, ein Tier während der ersten drei Tage des Festes zu opfern. Die Tierarten, die geschlachtet werden können, sind vorgeschrieben – Kamele, Rinder, Ziegen oder Schafe. Das Fleisch des Tieres wird in drei Teile geteilt, ein Drittel davon ist für die eigene Familie bestimmt. Ein weiteres Drittel wird an Nachbarn und Bekannte verteilt, ob sie Muslime, Juden oder Christen sind, spielt dabei keine Rolle. Das letzte Drittel wird den bedürftigen Menschen gespendet, damit sie an diesen Tagen mit Essen versorgt sind und friedlich mitfeiern können. Diese Vorgehensweise dient dazu, die soziale Gerechtigkeit im gesellschaftlichen Leben zu fördern.

Während diesen vier Tagen besuchen sich die Bekannten und Verwandten gegenseitig, die Jüngeren besuchen die Älteren, als Andeutung von Respekt. Außerdem werden damit die Beziehungen und Verhältnisse verbessert und gestärkt. Warum dieses Fest gefeiert wird, kann man aus der Geschichte des Gesandten Abrahams entnehmen:

„Als dieser das Alter erreichte, dass er mit ihm laufen konnte, sagte er: „O mein lieber Sohn, ich sehe im Schlaf, dass ich dich schlachte. Schau jetzt, was du (dazu) meinst.“ Er sagte: „O mein lieber Vater, tu, was dir befohlen wird. Du wirst mich, wenn Allah will, als einen der Standhaften finden.“ Als sie sich beide ergeben gezeigt hatten und er ihn auf die Seite der Stirn niedergeworfen hatten, riefen wir ihm zu: „O Ibrahim, du hast das Traumgesicht bereits wahr gemacht.“ Gewiss, so vergelten Wir den Gutes Tuenden. Das ist wahrlich die deutliche Prüfung. Und Wir lösen ihn mit einem großartigen Schlachtopfer aus.“ (S.37: 99–113)

Den Überlieferungen zufolge wünschte sich der Gesandte Abraham so sehr einen Sohn und flehte Gott an, ihm sein Wunsch zu erfüllen. Eines Nachts, nachdem sein Sohn Ismail das neunte Lebensjahr vollendet hatte, wurde Ibrahim im Traum dazu aufgefordert seinen Sohn um Gotteswillen zu opfern. Obwohl es ihm sehr schwer fiel, entschloss er sich, am nächsten Tag seinen Sohn Ismail mitzunehmen und an die Stelle zu gehen, die er im Traum gesehen hatte. Auf der Spitze des Berges Arafat wollte er den Befehl ausführen. Doch auf Grund seines treuen Vorgehens schonte ihn Allah und ließ ihn einen Schafbock an seiner Stelle opfern.

Die Muslime feiern dieses Fest als Andenken an die Geschichte Ibrahims und als Dank für Gottes – Allahs – Barmherzigkeit mit Ibrahim und seinem Sohn Ismail. Wir wünschen den muslimischen Mitbürgern ein gelungenes Feiern und alles Gute zum Opferfest und zum Hidschri, dem islamischen Neujahresbeginn am 21. Februar 2004.

Roula Zeidan

## Tischtennis-Minimeisterschaft beim TuS Lichterfelde

Am Samstag 14. Februar 2004, um 11 Uhr startet auch dieses Jahr wieder unsere diesjährige Minimeisterschaft. Alle Kinder der Steglitzer Schulen, die 1993 und jünger geboren sind, dürfen mitspielen. Nur an Verbandsturnieren dürfen sie bisher nicht teil genommen haben. Besonders Mädchen sind recht herzlich eingeladen.

Foto: Tüsil



Rückblick 2003: Im letzten Jahr erreichten unsere Sieger des ausgerichteten Kreisentscheidendes im Berlin-Finale bei den Mädchen den 2. Platz und bei den Jungen den 3. und 4. Platz. Derweil spielt einer von ihnen in der höchsten Einzelspielklasse Berlins.

**Beste Voraussetzungen um eure Tischtennis-Karriere zu starten!**

**Samstag, 14. Februar 2004 – 11.00 Uhr**  
(30 Minuten vorher anmelden)  
Turnhalle, Finckensteinallee 14 – 20  
KEIN Startgeld – Preise für die Sieger

## L A R

Chemische Reinigung und Wäscherei  
Andreas Wrase

**Daunendecken 15,- Z**  
**Daunenkissen 5,- Z**

Steglitzer Damm 23 • 12169 Berlin Telefon 030-796 54 31

bis zum 28.2.2004

# Spiel, Satz und Geld.

Schlagen Sie ein finanzielles AS. AWD berät Sie unabhängig von allen Produkt- und Finanzanbietern. Unsere Finanzberater durchleuchten objektiv und kritisch alle Angebote rund ums Geld. So finden wir für Sie niedrigere Abgaben, günstigere Versicherungen und höhere Zinsen. Mit der größten Auswahl am Markt und ohne eigene Produkte gewährleistet AWD unabhängige Finanzoptimierung. Das bringt für Sie oft ein paar Tausender mehr.

Das AWD-Büro in Ihrer Nähe.  
Germaniastraße 18-20 • 12099 Berlin  
Telefon: (0 30) 75 50 23 22 • Fax: (0 30) 75 50 23 80  
Sprechen Sie mit Herrn Wolf  
selbstständiger Handelsvertreter für AWD

Wir erwarten Ihren Return unter 0180-11-10.000 (6 Cent/Min.) oder unter [www.AWD.de](http://www.AWD.de)



**AWD**  
Ihr unabhängiger Finanzoptimierer



## Jörgs Kino-Ecke



Jetzt jeden Monat in der Stadtteilzeitung: Eine Rubrik rund ums Kino mit Filmkritiken und/oder Vorschauen auf kommende Filmstarts. Und Sie, liebe Leser, sind herzlich zum Mitdiskutieren eingeladen: Schreiben Sie mir Ihre Meinung (egal, ob positiv oder negativ) zu einer Kritik oder einem Filmbericht an die E-Mail-Adresse [imme@stadtteilzentrum-steglitz.de](mailto:imme@stadtteilzentrum-steglitz.de). Je nach Resonanz werden Ihre Beiträge hier veröffentlicht, und ich gehe auch gerne darauf ein. Also: Immer her mit Ihren Kommentaren.

### „Der Herr der Ringe – Teil 3: Die Rückkehr des Königs“



Regisseur u. treibende Kraft: P. Jackson

Sie haben es geschafft - Philippa Boyens, Fran Walsh und Regisseur Peter Jackson bastelten aus J.R.R. Tolkiens prallvoller Vorlage ein Drehbuch, das diesen Namen auch verdient. Natürlich kann man so manche der Entscheidungen bei der Adaption auch kritisieren – vor allem der zweite Teil „Die zwei Türme“ machte einige nicht vorlagentreue Story-Schlenker (etwa Boromirs (David Wenham) Entführung des Ringträgers nach Osgiliath), die so manchem Hardcore-Fan die Zornesröte ins Gesicht trieben. Doch gerade jetzt, wo alle drei Teile vorliegen und man die Filme sozusagen als Ganzes, als eine einzige lange Reise beurteilen kann, wird deutlich, mit wie viel Akribie die Drehbuchautoren den Roman adäquat an die Gesetzmäßigkeiten des Mediums Kino angepasst haben. Und das gilt besonders für die auf DVD erschienenen längeren Fassungen.

„Die Rückkehr des Königs“ setzt den faszinierenden Vorgängen noch eins drauf. Jackson und seine Crew entführen ihr staunendes Publikum erneut in die detailreich ausgearbeitete Welt Mittel-

erdes und schaffen es, die Waage zwischen rasanten Schlachtszenen und intimen, Charakter orientierten Augenblicken zu halten. Und so ganz nebenbei darf man Anteil nehmen an einigen Momenten reiner Kinomagie, die zum Besten gehören, was es in dieser Hinsicht jemals gab. Beispiele gefällig? Boromirs Himmelfahrtskommando, sein Angriff auf das besetzte Osgiliath, ist höchste Filmkunst in Perfektion. Per Parallelschnitt zeigt Jackson den Ritt der Soldaten und die kaltschnäuzige Mahlzeit seines gnadenlosen Vaters Denethor (John Noble), zusammen mit einer wunderbar zurückgenommenen Musikuntermalung. Die Sequenz vereint die Dramatik und Hoffnungslosigkeit der Situation in wenigen Sekunden, und das gerade angesichts der Tatsache, dass das unvermeidbar folgende Gemetzel nicht gezeigt wird. Oder die Entzündung der Signalfire: Eine Szene von monumentaler Stärke, die den epischen Charakter der Verfilmung perfekt unterstreicht. Oder Legolas' (Orlando Bloom) Alleingang beim Kampf auf einem der überdimensionalen Mumakil, gekrönt



Angriff der Rohirrim auf die überdimensionalen Mumakil

von Gimli (John Rhys-Davis) mit dem besten One-Liner der gesamten Trilogie. Oder der Angriff der Riesenspinne Kankra. Oder... oder... oder...

Und nicht zuletzt der endgültige Showdown am Schicksalsberg, wo man als Zuschauer die unglaublichen Entbehrungen von Frodo (Elijah Wood) und Sam (Sean Astin) geradezu körperlich zu spüren scheint. Die Intensität der letzten Etappe passt hervorragend zu diesem mitreißenden filmischen Werk voller emotionaler Kraft, und das gilt auch für die sehr langen Verabschiedungen nach dem Ende des Krieges.

Klar ist: Wer mit Orcs, Elben und dem ganzen anderen „Fantasy-Kram“ von vornherein nichts anfangen kann, der wird beim Ringkrieg nur müde den Kopf schütteln. Doch alle Fans des Genres feiern mit „Die Rückkehr des Königs“ den genialen Abschluss einer genialen Trilogie.

### „The Last Samurai“



copyright Warner bros: Last Samurai

Das ging ja gründlich in die Hose. In der Dezember-Ausgabe der Stadtteilzeitung hatte ich das neue Epos von Regisseur Edward Zwick als möglicherweise lohnenswert beschrieben – nachdem der Film jetzt in den Kinos angelaufen ist, muss ich enttäuscht feststellen, dass das Werk mit Tom Cruise ein klischeehaftes, pathetisch-unglaubliches Ärgernis darstellt, das leider nur die schlimmsten Erwartungen erfüllt.

Die Story ist schamlos aus „Braveheart“ und „Der mit dem Wolf tanzt“ geklaut (und zwar schlecht), die Dialoge sind bestenfalls Durchschnitt („Ein Mann muss tun, was ein Mann tun muss“), und bis auf die wunderbaren Bilder von Kameramann John Toll herrscht durchgehend Langeweile. Hinzu kommt die Hollywood typische Verkitschung einer fremden Kultur, die mit der geschichtlichen Realität wenig zu tun hat. Tom Cruise schauspielert durchaus annehmbar, wird aber vom charismatischen Ken Watanabe mühelos an die Wand gespielt. Wenn am Ende die Streitmacht der Guten in Zeitlupe und unter dem pompösen Soundtrack von Hans Zimmer ins Verderben reitet, wird wieder einmal deutlich, wie wenig so mancher Drehbuchautor an glaubwürdigen Charakteren interessiert ist. „The Last Samurai“ vereint alle schlechten Eigenschaften, die ein Mainstream-Film haben kann. Ich empfehle, ihn lieber zu meiden.

Jörg Backes

### „Mr. 1000 Teile“



SUCHST DU WAS?

seit 1976

☎ 7 92 40 40

Öffnungszeiten:  
Montag – Samstag  
10.18 – 18.10 Uhr  
durchgehend

Schläuche für Staubsauger und über 1000 Ersatzteile für Elektro-Haushaltsgeräte bis Modelle aus dem Jahr 1952!

Seit 2 Jahren am  
„FREE-WILLY-PLACE“  
(Friedrich-Wilhelm-Platz)

Bundesallee 79 • 12161 Berlin

und Elektro Schirmer

Hausgeräte-Service: 85 40 70 39

## Perlen



Gemeinschaftspraxis  
Zahnärzte

Karl-Heinz Bingen  
Jutta Mollath  
Andreas Neumann  
& Partner

Lauenburger Straße 2 • 12157 Berlin  
Telefon 030/7 91 25 01

Montag – Freitag 8.00 – 20.00 Uhr  
Samstag 12.00 – 15.00 Uhr  
und nach Vereinbarung



Kultur für Kinder

Erzählung mit Musik  
„Karneval für vier kleine  
und vier große Tiere“

Samstag, 21. Februar 2004, 16.00 Uhr  
Ein Märchen aus Frankreich für Erzähler,  
Klavier und Geige für Kinder ab 5 Jahre  
mit Steffanie Thunert und Johannes Grahl.  
ZIMMERTHEATER  
Schwartzsche Villa, Grunewaldstraße 55,  
12165 Berlin – Karten/Infos: 69 51 91 66

theater  
UNTERWEGS

Die Clowns  
Rot-Gelb-Grün  
auf der Straße



Spannende und aufregende Verkehrssituationen müssen die Clowns bestehen. Dabei helfen ihnen die "Schutzengel" Ampel, Zebrastreifen und natürlich auch die Verkehrsregeln!

Ihr könnt uns besuchen im  
**Kinder- und Jugendhaus**  
im Immenweg 10.  
Vorstellungen nach Vereinbarung  
oder ihr ladet uns ein!!!

Anmeldung unter  
Tel. 75 65 03 02

Über eine Spende würden wir uns freuen.

Literaturtipp

„Die Leiche treibt in einiger Tiefe im Wasser. Die langen schwarzen Haare, noch unverehrt... das Gesicht ist dem Meeresgrund zugewandt ...“ Wer ist die Tote? Und nun geht das Verrückte los. Die Geschichte wird nicht in der Rückblende erzählt, sondern konsequent rückwärts bis wir erfahren, wer die Tote war und wie sie ums Leben kam. Unterwegs begegnen wir dem jungen Mann, der die nackte Unbekannte zwischen den Felsen am Strand findet. Albert, dem Fischer, mit seiner Sehnsucht nach der Heimat Algerien, den beiden leichtsinnigen Amateurbankräubern, die im Kofferraum des geklauten Fluchtwagens einen grausigen Fund machen und noch vielen anderen. Zu schade, dass das Buch nach zwei Stunden bereits ausgelesen ist. Nachdem man sich an die ungewöhnliche Erzählform gewöhnt hat, ist das Vergnügen grenzenlos.

Michel, Nicolas:  
Emilies letzte Reise  
Klett-Cotta, 16.00,- R



Stellt Euch vor, Ihr hört beim Betrachten von Fotos Stimmen, und stellt Euch weiter vor, Ihr wohnt bei einer schrulligen Großmutter, die nur darauf lauert, bei Euch etwas „Besonderes“ zu finden, Wenn Euch das gelingt, seid Ihr mittendrin in Charlie Bone und die sprechenden Bilder. Und ich verspreche Euch ein tolles Leseabenteuer: Großmutter Bone, die ihren Enkel schon als „normal“ abgeschrieben hatte, ist wie elektrisiert. Sie und ihre düsteren Schwestern schicken Charlie auf die Bloor-Akademie, eine Schule für außergewöhnlich begabte Kinder. Dort findet Charlie schnell Freunde: die kluge Olivia und den fröhlichen Fidelio. Außerdem sind da noch Manfred, der undurchsichtige Sohn des Direktors, das Geheimnis um den Roten König und ein seltsames Foto, das ein verschwundenes Mädchen zeigt. Charlies magische Fähigkeiten sind schneller gefragt, als er dachte...!



Nimmo, Jenny:  
Charlie Bone und  
das Geheimnis  
der sprechenden  
Bilder.  
Ravensburger  
Buchverlag.  
13.95,- R  
(ab 10 Jahre)

Rüdiger Rabenow,  
Buchhandlung  
Rabenow

Treupl

3 Zimmerwohnungen in der Borstellstr. 11 in  
12167 Berlin, jeweils Kautions 3 Nettokaltmieten:

- 9. OG, 3 Zimmer, gr. Balkon, 84,89 qm für 667,83 EUR inkl. BK mit WBS Vermietung zum 01.01.2004
- 1. OG, 3 Zimmer, gr. Balkon, 84,89 qm für 664,83 EUR inkl. BK mit WBS Vermietung für sofort

Besuchen Sie uns in unserer Geschäftsstelle  
Benzmannstr. 33, 12167 Berlin,  
Montags von 7.30 Uhr – 14.00 Uhr  
Dienstags und donnerstags von 14.00 Uhr – 19.00 Uhr  
Freitags von 9.00 Uhr – 14.00 Uhr  
carola.dreher@gsw.de

GSW

Frau Dreher  
GSW Geschäftsstelle  
Steglitz-Zehlendorf-Nord  
Benzmannstr.33  
12167 Berlin, www.gsw.de  
Telefon 25 34 -23 59





## Kleine Künstler aus Steglitz



Jonas, 6 Jahre  
Der Schutzengel!

### Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Wir freuen uns über Ihre Briefe zu Themen, die Sie bewegen, über Kritik, über Anregungen, Vorschläge und natürlich Zustimmung zu unserer Zeitung.

Schreiben Sie uns: Stadtteilzeitung, Stadtteilzentrum Steglitz e.V. Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße 5, 12249 Berlin oder mailen Sie: h.ludwig@stadtteilzentrum-steglitz.de Redaktionsschluss für die März-Ausgabe: 9. Februar 2004

## Kinder- und Jugendhaus Immenweg 10 offenes Elterncafé

Freitags 10.00-12.00 Uhr

### Dachdeckerei • Bauklempnerei

## HENA Dachbau GmbH

Weilburgstr. 17  
12309 Berlin

Telefon 030/74682143/4 • Fax 030/74682145  
Mobil 0172/3100259 • 0170/4182710

### Mini-Container-Service

## Gebäudereinigung

\*\*\* nach Hausfrauenart \*\*\*  
Büro-/Aufgangsreinigung  
Fensterreinigung  
Gartenpflege

## Fabian Engels

Elisabethstr. 14, 12247 Berlin  
Tel.: 76 88 49 96 Fax: 7 73 40 79  
www.putzengel.com

## Schlamperei im Grundsicherungsamt Antragsbearbeitung dauerte ein Jahr

Grundsicherungsamt – wer hier einen Antrag auf finanzielle Hilfe stellt, hat es gewöhnlich eilig. Hier geht es darum, Menschen zu helfen, die nicht über das nötige Existenzminimum verfügen. Wenn das Amt ein ganzes Jahr braucht, um einen vollständigen und fristgerecht eingereichten Antrag zu bearbeiten, ist das ein Skandal. Getraud Mihm aus Steglitz schildert uns ihren Fall in einem Leserbrief. „Ich lebe von meinem Mann getrennt und beziehe seit Oktober 2002 Rente. Da meine Rente sehr gering ausfällt, stellte ich am 19.12.2002 einen Antrag auf finanzielle Hilfe beim Grundsicherungsamt. Die Mitarbeiterin, die meinen Antrag damals entgegennahm, sagte mir: „Sie haben das ja rechtzeitig gemacht, dann kommen Sie auch rechtzeitig ran!“ In Anbetracht meiner schwierigen finanziellen Lage keimte Hoffnung auf... In einem Schreiben vom 28.03.2003 – also drei Monate später – wird der Eingang des Antrages auf Gewährung von Leistungen nach dem Grundsicherungsgesetz von der Behörde bestätigt. „Bald möglichst...“ soll ich über die Entscheidung informiert werden. Bis Oktober tat sich dann trotz regelmäßiger Nachfragen nichts! Mit großer Mühe hielt ich mich über Wasser, das Geld reichte kaum zum Leben. Ein halbes Jahr später, am 14.10.2003, erhielt ich dann vom Grundsicherungsamt die Auskunft, dass ich nochmal die Scheidungspapiere einreichen solle und die Bearbeitung innerhalb von drei Wochen erfolgen wird. Nach Ablauf der 3 Wochen erkundigte ich mich bei der Behörde telefonisch über den Stand der Dinge: Ich erhielt keine Auskunft. Keiner fühlte sich verantwortlich! Am 13.11. wurde ich dann persönlich vorstellig: Die Frau, die für mich zuständig war, sei nicht mehr im Amt, wurde mir mitgeteilt. Der jetzt verantwortliche Mitarbeiter werde meinen Antrag aber vorrangig bearbeiten. Eine Woche später erhielt ich einen Brief vom Grundsicherungsamt: Ich solle zum wiederholten Male alle Papiere dort abgeben. Am gleichen Tag

wurde ich persönlich im Amt mit allen Unterlagen vorstellig. Der Sachbearbeiter war krank, ein anderer Mitarbeiter nahm die Unterlagen entgegen. Der sagte: „Wieso bringen Sie die Papiere noch einmal, das liegt doch alles vollständig vor!“ Da fühlte ich mich richtig veräppelt... Am 25.11. ging ich erneut zum Grundsicherungsamt. Mein Sachbearbeiter empfing mich mit den Worten: „Ich bin erst seit 2 Tagen wieder da. Ihr Antrag ist später dran, im Moment habe ich keine Zeit.“ Menschen in solch schwieriger Situation, wie ich es war und bin behandelt man nicht so! Am 4.12. erhielt ich von dem Verantwortlichen die Information, dass der Antrag in den nächsten 14 Tagen bearbeitet werden soll. Er schaute sich den Antrag nicht mal an! Die Anträge stapelten sich auf seinem Tisch. Ich fühlte mich verhöhnt, nicht für voll genommen... Das war die reinste Schikane!

Ein Jahr später, am 22.12.2003, hat es das Grundsicherungsamt endlich geschafft, das beantragte Geld auf mein Konto zu überweisen. Am 09.01.2004 wurde mir dann der Bescheid über die finanzielle Hilfe nach dem Grundsicherungsgesetz zugestellt. Die Dauer des Vorgangs und die Art und Weise des Umgangs mit mir ist unverantwortlich und mir völlig unverständlich. So möchte ich mich nicht noch einmal behandeln lassen!“

Getraud Mihm, 12169 Berlin, Januar 2004

Liebe Leser der Stadtteilzeitung, wenn Sie Ärger mit Ämtern und Behörden haben oder hatten, schreiben Sie uns. Die Leserbriefe spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Verantwortlich für den Inhalt ist der Autor.

## Auflösung der Preisfrage:

1986 fiel Olaf Palme, der damalige schwedische Ministerpräsident, auf dem Weg ins Kino einem Attentat zum Opfer.

Das wussten René und Irene Vogt aus Steglitz. Sie haben ein Woche kostenloses Frühstück für zwei Personen im Café unseres Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrums Osdorfer Straße gewonnen.

## 500g Kaffee



Angebot

2,99 Z

Nur solange  
Vorrat reicht



- Meisterbetrieb
- Kupplungsdienst
- TÜV im Hause
- AU-Prüfung täglich
- Tigerwäsche

ESSO Station  
Andreas Lehmann  
Telefon 7 72 80 58



KFZ-Werkstatt  
Jürgen Pfeiffer  
Telefon 7 72 80 59

12247 Berlin-Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Straße 34



## STADTTEILZENTRUM vorm. Nachbarschaftsverein Lankwitz e.V. STEGLITZ e.V.

### Herausgeber:

Stadtteilzentrum Steglitz e.V.,  
Hindenburgdamm 28, 12203 Berlin,  
Telefon 0 30 / 84 41 10 40  
info@stadtteilzentrum-steglitz.de

### Redaktion:

Hagen Ludwig, V.i.S.d.P.,  
Telefon 0 30 / 76 88 58 30,  
h.ludwig@stadtteilzentrum-steglitz.de  
Rosi Leske, Siegfried Krost.

### Beratende Journalistin:

Daniela von Treuenfels  
Treuenfels@aol.com

### Gestaltung + Satz:

Annette Schmidt, Telefon 0 30 / 8 34 11 43,  
schmidt.anna@arcor.de

Druck: Auflage:  
Stiftung Synanon 10.000 Stück

### Anzeigen:

Veronika Mampel, Telefon 0 30 / 84 41 10 42  
Annette Schmidt, Telefon 0 30 / 8 34 11 43

www.stadtteilzentrum-steglitz.de